

[s.n.]

Autor(en): **Stauber, Jules**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 44

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

Ritter Schorsch: Astorp um Mitternacht	5
Hanns U. Christen: Adiee Lörli!	11
Ulrich Weber: Was hat uns bewegt?	19
Apropos Sport: Welches sind die Triebfedern?	20
Heinrich Wiesner: Ich, Cornell Conray	23

Telespalter

Weisst du, wo die Wähler sind ...?

Karo kolportiert unwahre Tatsachen	34
Bruno Knobel: George Cruikshank, ein englischer Meister der politischen Karikatur	41
Garantiert saubere Bundeshuus-Wösch	43
Max Rüeger: Der Mann mit dem Kränzlein – ein Märchen für Erwachsene	47

Themen im Bild

Jüsp: Ab heute Radio-Wirrwarr	3
Horsts Wochenchronik	6
Hans Sigg: Wirtschaftsprognose 1984	12
W. Büchi: Telefonüberwachung umgangen	14
Christoph Gloor: Indian Summer – einst, jetzt und – später?	24
Aus Puig Rosados Tierleben	29

Hans Sigg:

Zürcher Kulturjustiz

René Fehr: Gefährliches Gift, fein über die Schweiz verteilt	32
Hanspeter Wyss: Herr Müller!	33
Capra: Die pazifistische Welle	34
Mahlzeit! Cartoons von Jiří Slíva	38
R. Gils: Grün nicht mehr so attraktiv	42

In der nächsten Nummer

Nebis Literatur-Beilage

Balladenwettbewerb: Wie heisst die zweite Zeile?

**Schweizer Literatur-Lexikon
Preisrätsel mit 500 Buchpreisen**

Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

Arzt zum Kollegen: «Di letscht Wuche sind vier vo mine Patiente gsund woode.»
«Gscheht dir ganz rächt, muesch di halt meh um sie kümmern.»

Religionsunterricht. Schöpfungsgeschichte. Der Lehrer: «I sächs Tääg hät de lieb Gott dWält erschaffe. Was meined ihr, wie das möglich gsii isch?»

Ein Schüler: «Welewäg, wil er nid uf Handwärcher aa-gwise gsii isch.»

Die Mutter schwärmend zur Nachbarin: «Min Sohn isch siinere Ziiit wiit voruus, er verchlöpft scho sis Sackgält für 1986.»

Der Beamte zum Zahnarzt: «Wahnsinnig, mis Zaaweh!»
Der Zahnarzt: «Scho rächt, füled Sie doo das Aatraggsformular uus, drüüfach, und chömed Sie imene Monet wider!»

Herr Tokter, hilft ächt das Mittel, wo Sie mer verschribe händ?» – «Ich glaub es nid, aber es hät wenigstens kei schädlich Näbet-würkige.»

Der Strafgefängene zum Neuangekommenen:
«Bisch au wäge Alkohol doo?» – «Nei, Wasser.» – «Wesoo Wasser?» – «Bi Milchmaa.»

Die Gattin zum oft misslich gelaunten Gatten: «Mir hetteds au netter, wännt dihaim so vill Geduld hettisch, wie wännt bim Fische waartisch, bis eine aa-biisst.»

Der Vorarbeiter zum mehr werkelnden Arbeiter ironisch: «Langsamer gohts nid?»
«Nei, susch früür ich.»

En färtige Chabis, die Giige, wo Sie mir aa-trüllet händ: jedi Saite en andere Ton!»

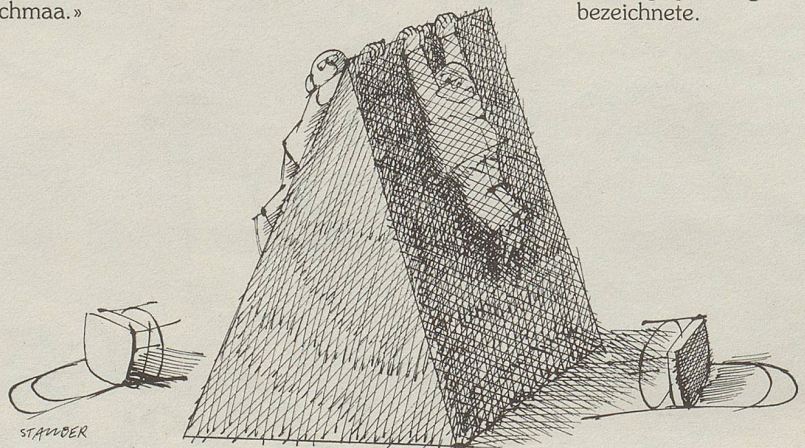
Clochard zum Kollegen nach Pennen in der Parkanlage: «Chöntscht mer nid für hütt dini Socke vertlehne?»

«Momoll, nimms nu, sie schtönd deet äne underem Bänkli.»

Vollmondnacht. Bänklein am See, von einem Pärchen besetzt. Er: «Wän ich nu mee Guraasch hett?» – «Und dänn?» fragt sie erwartungsvoll. – «Dänn hett ich mini Fischeruete mitgnoo.»

Der Schlusspunkt

Sie wurde böse, als er ihr neues Kleid als «textile Mogelpackung» bezeichnete.



Nebispaltes

Der Nebispaltes erscheint jeden Dienstag

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfle-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

SCHWEIZER PAPIER

Abonnementspreise Schweiz:

3 Monate Fr.24.– 6 Monate Fr.44.– 12 Monate Fr.80.–

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr.54.– 12 Monate Fr.96.–

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr.65.– 12 Monate Fr.120.–

*Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr.2.50

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.
Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Annahme:

Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1983/1

Inseraten-Annahmeschluss:

ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Redaktion
«Von Haus zu Haus»:
Ilse Frank